1014. Historie von Hans – zu Hofe Herzogk Ludwigs zu Wittel beschrieben. Hanns Bach,
der, wegen seiner Tracht vor einen Höfflichen gehalten, u. von den Vorstehern der Kirchen Stadt
Weil, bei seiner Dürftigkeit, Pari gehalten und tractiert worden
Autore Joh. Albert. Aubelin, Pastore zu Ostheim.
Hist.
Fol.
345.
Cap.

Lobspruch der Stadt Weyl.

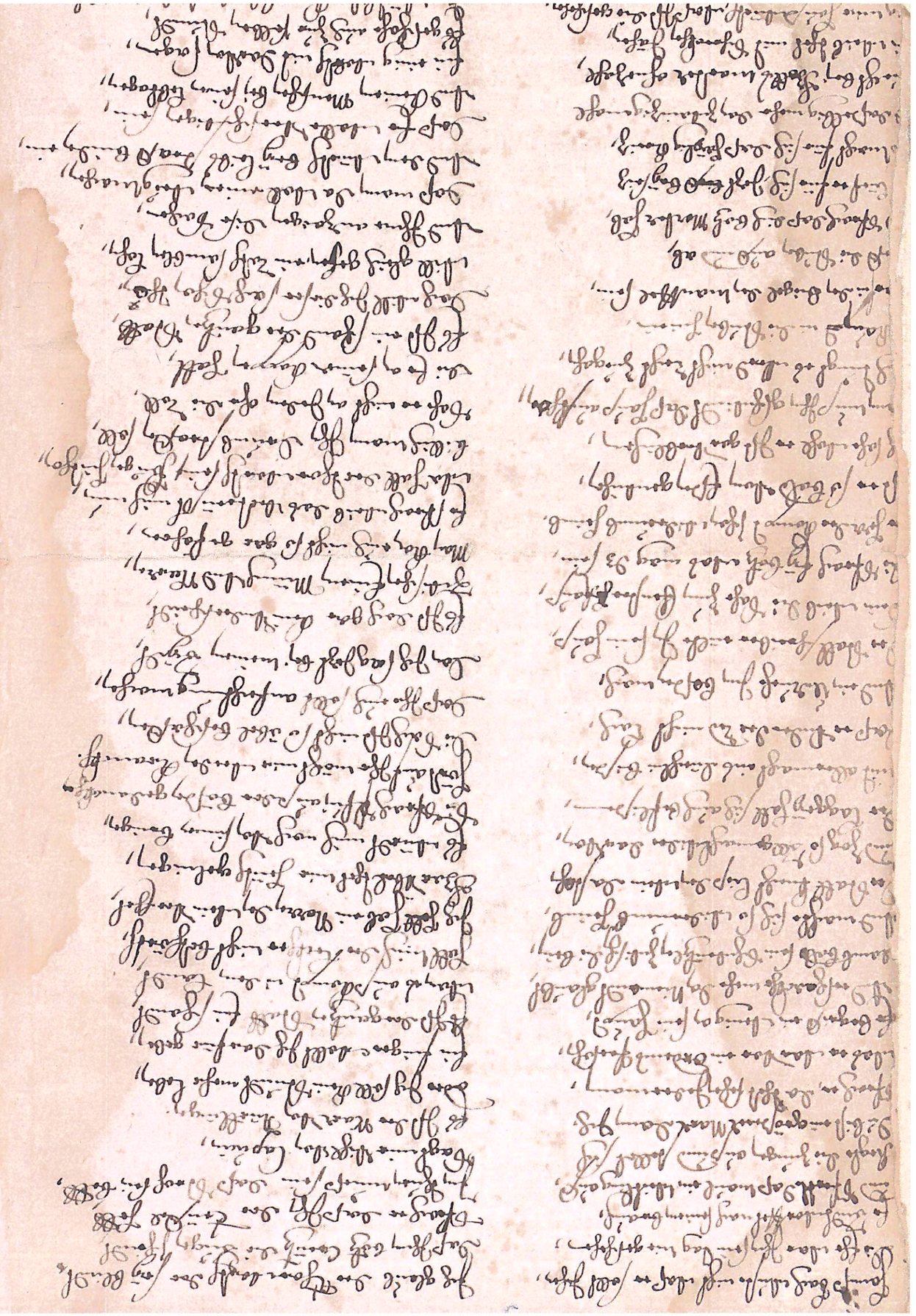
Es ist nun über Zweintzig Jahr,
Des Kurtzweilhumbler Regent eben,
Sein Sohn Zu Herzog Ludwig genandt,
Von allen Landen Abschied bekhandt,
Alles nun Derselber Stadt Vorsteher,
Hatt sein gemahl so Ubrig Leiber,
Sich gesetzt in Ihr Ehrliches Statt,
Die nun Ihr Vorordnet hatt,
Nemb auch mit Ihr ein Ehrbar Man,
Der Ihr Sohn Vor bey sich Ihr Han,
Sein Nahm so Hanns Bach genandt,
Man Kandt Ihn In dem gantzen Landt,
Ablegen seine Abentheurlichen Sachen,
Damit er Kan ein gelächter machen,
Desselbigen dan ein Bilnis ist
Ettwade er mit Kleidern ausgerist,
Dass man eh dass darbey sehen Kan,
Ehe Vor man Hetten soll den Man,
Ehnder solchen Hatte er ein Hutt,
~~Ohne ein Lappen Umgemüttet,~~
Darunder an der Haubt Rütt,
Ohne ein Rütt angemächt,
An jeder Rütt ein Ehel ohr stecht,
Dann gemeinlich Schellen Hangen,
Mit denen er Ehrlich Kinder Brangen,
Also er sie Ehrlich Ubrig Jar,
Sagt Jedermann es sey ein Narr,

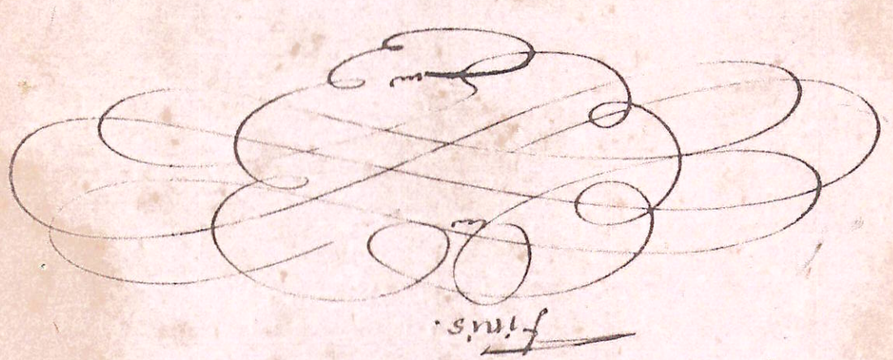
Provenienz: WLB Cod. hist. fol. 345,
Cod. hist. qt. 117
Stadtarch. Wils S 10-3 1

[illegible]

[illegible]

[illegible]




finis.

Hans Baacher Eßbrüt
zu eßen der Stadt
Author Abelin-pastor ꝛc.